



## KOMPAKT

### INTERVIEW:

- Daniel Ryf

### AKTUELL:

- Ukrainekrise

### FÖRDERUNG:

- Alviso Pensionskasse unterstützt den Diplompreis für die beste Masterarbeit an der «OST»

### NACHHALTIG:

- Alviso richtet ihre Vermögensanlage nachhaltiger aus

## Aus aktuellem Anlass

### Geschätzte Leserinnen und Leser

Nichts führt uns die Unwägbarkeiten und Fragilität unserer politischen und damit wirtschaftlichen Ordnung so dramatisch vor Augen wie die aktuelle Ukrainekrise. Das dadurch – wie auch an vielen anderen Orten auf der Welt in anderen, schon länger anhaltenden Kriegen – ausgelöste individuelle Leid ist unermesslich. Dennoch soll im aktuellen Kompakt insbesondere auf die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Konfliktes in der beruflichen Vorsorge eingegangen werden.

Nachhaltigkeit im engeren und weiteren Sinn gewinnt weiterhin an Bedeutung, auch in der Vorsorgewelt. Basierend auf vorrangig finanziellen Überlegungen orientiert sich die Alviso Pensionskasse zukünftig mit einem weiteren Teil ihrer Vermögensanlagen an nachhaltigen Vergleichsindizes.

Erfreuliches haben wir aus eigenem Anlass zu berichten:

Mit Daniel Ryf und Vanja Gubler konnten wir zwei ausgewiesene Experten mit langjähriger BVG-Erfahrung gewinnen. Daniel Ryf macht den Anfang und stellt sich in diesem Kompakt vor. Vanja Gubler tut es ihm dann in der Sommerausgabe gleich. Auf den kompakten vier Seiten dieser Ausgabe wünsche ich Ihnen spannende Einblicke und interessante Lektüre!

Mit meinen besten Wünschen für ein gesundes und erfolgreiches 2022.



Thomas Schmidiger

**Thomas Schmidiger**

**Geschäftsführer Alviso Pensionskasse**

## Daniel Ryf – eine erfolgreiche Karriere führt zur Alviso Pensionskasse

Mit dem ausgewiesenen Fachmann Daniel Ryf wird die Stelle des stellvertretenden Geschäftsführers bei der Alviso Pensionskasse ab Frühling 2022 neu besetzt. Die Erfahrung, der Rucksack, die Aus- und Weiterbildungen, die emotionale Stärke im Umgang mit Menschen – alles so tadellos, wie man es sich nur wünschen kann. Dani Ryf ist dort, wo er heute lebt, auch aufgewachsen. Doch Bülach war bei weitem nicht die einzige Station in seinem bewegten Leben – ganz im Gegenteil.

Nach neun Jahren Grundschule, entschied sich Dani für eine kaufmännische Lehre bei der Mobiliar Versicherung.

Es war die erste, wichtige berufliche Entscheidung in seinem Leben, denn ebenso hätte er das «Gymi» machen können. Er entschied sich aber für den Weg, nach der Schule aktiv zu arbeiten und nicht noch weiter die Schulbank zu drücken – das Thema wird ihn später dann wieder beschäftigen. Schon in der Lehre liess Dani seinen Tatendrang und seinen Hunger nach Herausforderungen durchblicken: bereits im zweiten Lehrjahr hatte man schon so viel Vertrauen in ihn, dass er selbstständig Offerten und Verträge ausarbeiten konnte, wie auch kleinere Schadenfälle bearbeiten und ausbezahlen durfte. Auch der tägliche Kundenkontakt und die Kundenbe-





treuung empfand er als sehr positiv. Schon bald liessen ihn diese Erfahrungen auf das Ziel hinarbeiten, selbst einmal Generalagent zu werden. Mit 22 Jahren erhielt er bereits das Diplom seiner ersten von vielen Weiterbildungen – er schloss als einer der Schweiz weit Jüngsten das Eidg. Versicherungsdiplom ab. Von da an ging es nur noch aufwärts – folgen sollte ein 6-monatiger Aufenthalt in Oxford um Englisch zu lernen. Kaum zurück, tritt der junge, ehrgeizige Versicherungsfachmann bei den Zürich Versicherungen seine erste Kaderfunktion an: Stv. Agenturleiter lautete seine neue Herausforderung. Kurz darauf drückte er bereits wieder die Schulbank und schloss bei der HWV (der damaligen Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule) im 3-jährigen Vollzeitpensum als Betriebsökonom ab. Sein Fachhochschuldiplom im Sack und bereits einige (Führungs-)Erfahrung im Leistungsausweis, ermöglichten es ihm – wiederum bei der Zürich Versicherungsgruppe – den ersten wirklich grossen «Posten» zu ergat-

tern; er wurde zum Assistenten des Regionaldirektors der Alpina Versicherungen (eine Tochtergesellschaft der Zürich) ernannt. Dabei erfuhr er in vielerlei Hinsicht Neues. Nicht nur durch seine grosse Verantwortung, sondern auch durch sein Aufgabengebiet. Während er bei seinen bisherigen Arbeitgebern sehr kundenorientiert arbeitete, musste er nun die Vogelperspektive einnehmen, strategisches Denken war gefragt.

Nicht, dass ihm die Stelle nicht gefallen hätte, ganz im Gegenteil. Aber mit 27 Jahren wollte Dani noch viel weiter kommen. Das Inserat der Winterthur Versicherung, die einen Generalagenten für das Wehntal suchten, schien ihm der folgerichtige weitere Schritt zu sein. Seine Aufgabe: die Generalagentur mit 30 Mitarbeitenden auf Vordermann zu bringen. Das hat gerade mal 18 Monate gedauert. Fazit: Werk vollbracht – nächste Herausforderung bei den Winterthur Versicherungen! Diese bestand in seiner neuen Position als Verkaufsleiter in der er nun insgesamt fünf Generalagenturen betreute und

diese Funktion von Schaffhausen aus ausübte. Nach erfolgter Reorganisation seines Gebietes, wurde Dani die Region Schaffhausen, Winterthur, ZH-Unterland und Thurgau anvertraut: Diesmal führte es ihn nach St. Gallen, von wo aus er bereits für zwölf Generalagenturen mit rund 200 Mitarbeitenden die Verantwortung trug.

### Erste Anzeichen, die Versicherungsbranche zu verlassen

Um die Jahrtausendwende kündigte sich der erste grössere Wandel in seiner Branche an. «Allfinanz» hiess das neue Stichwort, also die Verschmelzung von Versicherung und Banking. So hiess die neue Herausforderung bei der Winterthur einerseits die «Leben» und «Nichtleben» Organisationen zusammenzuführen und andererseits in Zusammenarbeit mit der Credit Suisse als dazumal neue Eigentümerin der Winterthur umfassende Kundenlösungen anbieten zu können. Was in der Praxis vor allem in Distributionstechnik, neuen Produkte-Entwicklungen und dem Zusammenführen und dem Aufbau von neuen Teams bestand. «Es war eine herausfordernde Zeit des Wandels, schnell sind aber die schönen Zeiten und der Erfolg gekommen», meint Dani rückblickend. Seine letzten Stationen in der Versicherungsbranche kündeten sich an. Zusammen mit seiner während dieser Zeit abgeschlossenen Weiterbildung zum Executive Master of Business Administration (MBA) in Bern mit drei Praxismonaten in Rochester NY, USA ist er nunmehr in der Spitze der Winterthur Versicherungsgruppe angelangt.

*Den gesamten Artikel finden Sie auf unserer Webseite:*

[www.alvoso-pensionskasse.ch/interview/](http://www.alvoso-pensionskasse.ch/interview/)

## Ukrainekrise

Bereits im Januar sind die Aktienbörsen nach wiederholten Höchst- oder beinahe Höchstständen im vergangenen Jahr deutlich gesunken. Nach Ausbruch des Ukrainekrieges erreichte der Swiss Market Index (SMI) am 8. März mit einem Verlust von über 14% seinen bisherigen Tiefststand (bis Redaktionsschluss). Noch ärger traf es den deutschen DAX, welcher knapp 20% einbüsste. Etwas weniger reagiert hat der amerikanische DOW Jones Index mit Abgaben von rund 10%. Neben den Ak-

tiemärkten haben parallel auch die kotierten Immobilieneinzelwerte und infolge des Zinsanstiegs seit der zweiten Jahreshälfte 2021 auch die Obligationen an Wert verloren. Am Beispiel der oben erwähnten Aktienindizes ist ersichtlich, wie elementar eine ausgewogene Anlagestrategie ist. Unvorhersehbare Ereignisse wie Konflikte, Naturkatastrophen oder regulatorisch-politische Veränderungen können einzelne Anlagekategorien und -märkte zu ganz unterschiedlichen Zeitpunkten und

in unterschiedlichem Ausmass treffen. Nur wer über eine strategisch, also langfristig ausgewogene Anlagestrategie verfügt, kann solche unerwarteten Rückschläge an den Finanzmärkten ausbalancieren. Aktuell bewegt sich die Anlageperformance im Schnitt des Marktes. Die Alvoso Pensionskasse informiert laufend über ihre Vermögenssituation. Diese finden Sie wie gewohnt direkt auf der Homepage oder unter [www.alvoso-pensionskasse.ch/kennzahlen/anlagen-performance/](http://www.alvoso-pensionskasse.ch/kennzahlen/anlagen-performance/).

# Die Alviso Pensionskasse unterstützt den Diplompreis für die beste Masterarbeit an der OST, Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil

Seit mehreren Jahren stiftet die Alviso Pensionskasse in Zusammenarbeit mit der OST, Ostschweizer Fachhochschule einen Diplompreis für die beste Masterabschlussarbeit. In diesem Frühjahr wurde der begehrte Preis zum dreizehnten Mal vergeben. Gewinnerin ist die 29-jährige Florence Woodtli mit ihrer spannenden Abschlussarbeit mit dem Titel «Schutz und Entwicklung von Baumbeständen in der Stadt».

## Masterarbeit inspiriert von ihrer Arbeit bei Grün Stadt Zürich

Seit März 2020 arbeitet Florence Woodtli als Projektsachbearbeiterin in der Freiraumplanung bei Grün Stadt Zürich. Durch ihre berufliche Tätigkeit wurde sie auch für ihre Masterarbeit inspiriert: «Bei meiner Arbeit bin ich auf das Thema Baumschutz gestossen. Denn in Zürich gibt es nur sehr wenige Gebiete, die unter gesetzlichen Baumschutz fallen, obwohl das Stimmvolk bereits 1992 in einer Volksinitiative flächendeckenden Baumschutz gefordert hat», meint Florence zum verbesserungswürdigen Zustand und hofft mit ihrer Masterarbeit einen wertvollen Beitrag zur weiteren Diskussion um die Ausweitung der Baumschutzgebiete in Zürich beitragen zu können. In ihrer täglichen Arbeit beschäftigt sie sich aber nicht nur mit Bäumen, sondern leitet ein eigenes Projekt zur Erarbeitung eines Freiraumkonzeptes für einen neuen Grünraum.

## Arbeit als Berufung

In ihrer Masterarbeit beschäftigt sich die junge Master of Science mit der Wirkung von Baumschutzgesetzen auf Bäume in Schweizer Städten. Dabei hat sie herausgefunden, dass die Ge-

setze, insbesondere bei Bauprojekten, positiv wirken und dazu führen, dass Bäume trotz Neubauten erhalten bleiben können. Ihre Studienarbeit ist aber nicht nur von der Arbeit inspiriert, Florence Woodtli lebt auch privat, was sie beruflich umsetzt: «Ich wohne in einer kleinen, selbstorganisierten Genossenschaft, in welcher ich mich ehrenamtlich im Vorstand engagiere. Ich bin zuständig für den Aussenraum, sprich hauptsächlich für unseren wunderschönen Garten.»

Konsequent ist Florence Woodtli ihrer Berufung treu geblieben. Nach ersten Praktika in den Bereichen Gemüse-, Wein-, Gartenbau und Landwirtschaft begann sie 2019 bei Grün Stadt Zürich, wo sie auch nach ihrem erfolgreichen Abschluss «wohl noch eine Weile» bleiben wird. Zum Start bei Grün Stadt Zürich hatte Florence bereits einen Bachelor in Umweltingenieurwesen in der Tasche, den sie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit Vertiefung in Naturmanagement erworben hat.

## Hobbys sind pure Lebensfreude und haben nicht nur mit Natur zu tun

Im Lebenslauf der überzeugten Naturliebhaberin steht unter anderem: «Seit



2009: Weinhändlerin, Genossenschaft Cavino, Stäfa.» Die Freizeit von Florence scheint durch und durch Freude zu bereiten. Neben dem Wein zählt sie Tanzen, Yoga, Musik, ihre Katze und Freunde, das Gärtnern und Aktivitäten in ihrer Wohngemeinschaft zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen. Als Mitglied der Pfadi Stäfa war Florence viele Jahre Gruppen- und Stufenleiterin, wo sie einiges fürs Leben gelernt hat. Zum gewonnenen Preis der Alviso meint sie: «Über den Preis habe ich mich sehr gefreut. Ich war aber auch sehr überrascht und habe nicht damit gerechnet. Für meine geplante Reise im Frühling kann ich den Preis sehr gut gebrauchen. Ich bedanke mich dafür herzlich bei der Alviso Pensionskasse.»

## Wieder ein erfolgreicher Masterstudiengang abgeschlossen

Die Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil, kurz OST, wurde 1972 als Interkantonales Technikum gegründet (ehemals HSR). Als Teilschule der Fachhochschule Ostschweiz wird sie von den drei Kantonen St. Gallen, Schwyz und Glarus getragen. An der OST werden Bachelor- und Masterstudierende in den Bereichen Technik und Informationstechnologie sowie Architektur, Bau- und Planungswesen ausgebildet. Die CAS- und MAS-Lehrgänge an der OST richten sich demnach an Fachleute aus der Praxis. Durch ihre 16 Institute der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung pflegt die OST eine intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der öffentlichen Hand.



Daniel Ryf, Florence Woodtli und Prof. Dr. Agathe Koller, Institutsleiterin ILT, Studiengangleiterin Master of Science (v.l.n.r)

# Alvoso richtet ihre Vermögensanlage nachhaltiger aus

Das oberste Ziel der beruflichen Vorsorge besteht darin, den Versicherten und/oder Hinterbliebenen im Fall von Alter, Invalidität oder Tod die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung (zusammen mit der AHV/IV) in angemessener Weise zu erlauben (Art. 1 BVG). Auch vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels der letzten Jahre hin zu einer allgemein nachhaltigeren (im Volksmund oft als «grünere») Anlagepolitik von Vorsorgeeinrichtungen, darf der Stiftungsrat als oberstes, verantwortliches Organ dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Bereits seit dem Jahr 2016 lässt sich der Stiftungsrat der Alvoso Pensionskasse durch die jeweiligen Vermögens-

verwalter in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Vermögensanlagen informieren. Der Anteil nachhaltiger Anlagen ist dabei bis ins Jahr 2019 kontinuierlich gestiegen. Nach einer Verschnaufpause, bedingt durch den neuen Auftritt und die neue Ausrichtung der Stiftung, wurden in den vergangenen Monaten gleich mehrere Schritte hin zu einer nachhaltigeren Vermögensanlage unternommen. Nachhaltigkeit, oder Neudeutsch ESG hat viel Facetten. Im Rahmen der Anlage Tätigkeit versteht man darunter beispielsweise das Vermeiden von Umweltschäden durch Investition in ökologisch agierende Unternehmen (Aspekt Umwelt), die Überwachung der Einhaltung von Gesetzen (Aspekt Unternehmensführung) oder die Berücksichtigung zeitgemässer Arbeitsbedingungen (Aspekt Soziales).

## Sich verantwortlich engagieren

Eine mögliche Form positiv auf Unternehmen einzuwirken ist das Engagement. Vorsorgeeinrichtungen schliessen sich dazu in Organisationen zu-

sammen, um gemeinsam positiven Einfluss auszuüben. Alvoso hat sich zu diesem Zweck der Schweizer Stiftung Ethos angeschlossen und ist dem Ethos Engagement Pool Schweiz beigetreten.



## Verantwortlich Anlegen

Neben dem Engagement hat Alvoso die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Auswahl von Anlageinstrumenten überprüft. Dabei ist sie zum Schluss gekommen, dass insbesondere bei ausländischen Investments ESG-Indizes in den vergangenen Jahren eine Überperformance gegenüber ihren konventionellen Pendanten erwirtschaften konnten. Aus diesem Grund ist bei Alvoso im ersten Quartal 2022 die Umstellung auf ESG-Vergleichsindizes und -produkte in den Kategorien Aktien Welt sowie Firmenanleihen Welt erfolgt, nachdem bisher bereits in der Kategorie Aktien Schwellenländer nach ESG-Vorgaben investiert wurde. Nach dieser Umstellung weist das Anlageuniversum der Alvoso Pensionskasse nun einen ESG-Anteil von über 90 Prozent aus.

## Verantwortlich begleiten

Eine Umstellung allein reicht für Alvoso nicht aus. In den kommenden Monaten und Jahren gilt es, die Umstellung laufend zu überwachen. Denn oberstes Ziel ist und bleibt die Erwirtschaftung einer langfristigen angemessenen Rendite. Dies ist praktisch umgesetzte Nachhaltigkeit für unsere Destinatäre!



## Agenda

### Kompakt Ausgabe 08

Das nächste Kompakt erscheint im Juli 2022.

Sie finden sowohl unsere Kompakt-Ausgaben wie auch laufend aktuelle Neuigkeiten auf:

[www.alvoso-pensionskasse.ch](http://www.alvoso-pensionskasse.ch)

## Alvoso Forum

### Neues Datum - save the date

Unsere diesjährige Forum-Veranstaltung findet am **Mittwoch, 28. September 2022** statt.

Wir werden als eine der ersten Veranstalter in der ZSC Arena zu Gast sein - auf ein paar spannende Gäste können wir uns jetzt schon freuen.

Bitte reservieren Sie sich das Datum.

Alvoso Pensionskasse  
Zürcherstrasse 104  
8952 Schlieren  
info@alvoso-pensionskasse.ch  
Tel: +41 43 444 64 44



alvoso  
PENSIONSKASSE